



Pressemitteilung

WTV: Rätsel um Keime gelöst?

Die Wasserexperten des Wahnachtalsperrenverbandes haben nach monatelanger Suche eine Ursache für die Bakterienfunde im vergangenen Herbst ermittelt.

Kleine Wasserblasen in einer Transportleitung zwischen der Wasseraufbereitungsanlage Siegburg/Siegelsknippen und dem dortigen Hochbehälter hatten den Coliformen Bakterien (*Enterobacter amnigenus*) offenbar Nahrung gegeben, erklärte WTV-Geschäftsführer Norbert Eckschlag am Montag, 6. August 2007.

Nach einzelnen Bakterienfunden in Hochbehältern und Transportleitungen wird dem WTV-Wasser seit dem 14. November 2006 vorsorglich mehr Chlordioxid beigegeben als beim Wahnachtalsperrenverband sonst üblich.

In Abstimmung mit den Gesundheitsämtern im Rhein-Sieg-Kreis, in der Stadt Bonn und dem Kreis Ahrweiler wurde vereinbart, dass die höhere Chlordioxid dosierung bis zum Abschluss der Ursachenforschung beibehalten werden soll. Diese Ursachenforschung ist nun ein Stück vorangekommen.

Der Wahnachtalsperrenverband, die Gesundheitsämter sowie das Hygieneinstitut der Uni Bonn haben seitdem an zahlreichen Stellen des Versorgungsnetzes und in den Wasseraufbereitungsanlagen mehrere Tausend Proben gezogen, in denen keine Bakterien mehr nachgewiesen worden sind.

Als mögliche Ursache sehen die Fachleute seit der vergangenen Woche ein 160 Zentimeter dickes Verbindungsrohr zwischen Trinkwassermischer und Hochbehälter. Dieses Rohrstück war in der vergangenen Woche als eines der letzten verbliebenen Anlagenteile systematisch einer intensiven Untersuchung unterzogen worden. Im Scheitelpunkt des Rohrleitungsstücks, so die Analyse, wurden kleine Luftbläschen identifiziert, die einzelnen Keimen Nahrung gegeben haben könnten. Die Untersuchungen konnten an dieser Stelle erst jetzt durchgeführt werden, weil dafür zwei Wasserwerke - für die Wahnachtalsperre und den Hennefer Siegbogen - bei laufender Versorgung außer Betrieb genommen werden mussten. Dies konnte nur an einem verbrauchsarmen Tag in den Ferien mit allen verfügbaren, bis an den Rand gefüllten Trinkwasserbehältern im gesamten Versorgungsnetz erfolgen.

Das Phänomen Keimbildung, von dem auch zahlreiche deutsche Wasserwerke betroffen sind, wird derzeit in einem Forschungsvorhaben des Deutschen Verbandes der Gas- und Wasserwirtschaft (DVGW) wissenschaftlich erforscht. An dem Forschungsprojekt ist auch der Wahnachtalsperrenverband beteiligt. Erste Ergebnisse werden in Kürze erwartet.

Coliforme Keime (nicht zu verwechseln mit Colibakterien) sind in der Natur allgegenwärtig. Obwohl für den normalen Bürger keine gesundheitliche Gefährdung besteht, gibt die Trinkwasserverordnung Maßnahmen zur Vermeidung dieser Keime im Trinkwasser vor. Mit der dosierten Beigabe von Chlordioxid wird diese Vorgabe erfüllt.